Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 18 Stadt Hochheim a. M.

Bejugspreis: monatlich 45 Pfg. einicht. Bringerlohn; gn gleichem Dreife, aber ohne Beltellgelb, and bei Poftbegug.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausftr. 16. Celephon 41.

Redakteur: Guido Seibler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Godheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: ffir bie 6 gefpaliene Colonelgeile ober beren Raum 10 Dig. Reklamezeile 25 Dig.

M 104.

TLE:

udi

ber

007

igt

aut

Ber

1100

nen

e le

id)

bis

ber

00

ge

25

pe:

Montag, den 4. September 1916.

10. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Rad Mitteilung der Landwirtschaftlichen Zentrasdarlehnsfasse in Brankfurt a. M. tönnen dei sofortiger Aufgade der Bestellungen dehlechende Düngersorten in größeren Mengen geliefert werden: danit 12% zu .« 2.50, sedes "höher tostet 10 Big. mehr. danit 12% zu .« 2.50, sedes "höher tostet 10 Big. mehr. mehringsfalze 20% zu .« 3.55, sedes "höher tostet 10 Big. mehr. gaibungesalze 30% zu .« 4.50, sedes "höher tostet 10 Big. mehr. gaibungesalze 40% zu .« 5.85, sedes "höher tostet 10 Big. mehr. Schölhöft-Kasil-Bhosphorsäure-Alischbunger zu .« 7.50 Bestand Bigsphaf 12% Giejamtphosphorsäure zu .« 7.50 Bestand Bigsphaf 20% Giejamtphosphorsäure zu .« 7.50 Bartolie "Cinja" 0.75% Giesstelleit, 30% Phosphor

Mormier Anochenmehl 31/2 Stidftoll, 24% Phosphor-

Bormfer Anochenmehl 4% Stieftoff, 24% Bhosphor Belgithes Anochenmehl 5% Stidftoff, 20% Phosphor-

ber gentner brutto einschliehlich Sack ab Lager gegen netto Kasse.
Die Maglstrate und Gemeindevorstände ersuche ich, vorstebenstar Kenntnis der Landwirte und Gartner zu beingen.
Dur Berbilligung der Franktosten empfiehlt sich für die einstellen Gemeinden Sommelbelteilungen aufzugeben. Minen Bemeinden Sammelbeftellungen aufzugeben.

Biesbaben, ben 29. Muguft 1916. Der Ronigliche Landrat. pon Seimburg.

Bird veröffentlicht. Sochheim a. M., ben 3. Geptember 1916.

Der Burgermeifter. Urgbacher.

Befanntmachung

belreffend höchstpreife für Frühfarioffeln.

tun 2 Mary 1916 (R. G. Bl. S. 140) und der Berordnung über

bie Berforgungsregelung und die Errichtung von Preisprüfungsjiellen vom 25. 9. und vom 4. 11. 1915 wird biermit auf Anordnung der Neichstarioffelkielle für den Bezirf des Landfreise Wiesvoden der Erzeugerhöckfipreis für Frühfartoffeln in der Woche
vom 4. 9. dis 16. 9. 1916 auf 5 Mart für den Jentner, gesatt, frei
Berbreuckvort bezin. Eisenbahnstation, selgeseist.
Wer den Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gesängnis
bis zu sehe Monaten oder mit Geldstrafe dis zu 3000 Mart beftraft.

Die vorftebenden Beftimmungen treien fofort in Rraft. Biesbaben, ben 1. Geptember 1916.

Ramens des Kommunatverbandes Landtreis Wiesbaden. Der Borfigende. on seimburg.

Wird veröffentlicht. Sochheim a. M., ben 3. September 1916. Der Bürgermeister. Ar 3 b ach er.

Betrifft Drufdpramle für Brotgefreide (Roggen und Beigen). Rach Mitteilung ber Reichogetreibestelle mird bie für Brotgefreide bewilligte Drufchprämie von 20 Mart für die Ionne (20 Jentner) nur noch die jum 30. September d. 3s. gezahlt, und awar nur in den Fällen, wo die Mittejerung des Brotgeireides tatfüchlich bis gu biefem Tage erfolgt ift.

Wiesbaben, ben 31, Muguft 1916. Der Borfigende bes Kreisausichuffes.

3.-Rr. IL 12 371. Wird veröffentlicht. Bochheim u. Dt., ben 3.

Geptember 1916. Der Burgermeifter. Mrgbacher. Morgen Dienstag, ben 5. September er, ift die Stadtfaffe ge-

nochheim a. M., ben 4. September 1916. Der Stabtrechner. So f mann.

Berordnung.

Betr.: Sicherung ber Ernie,

Bur erhöhten Sicherung der Einbringung, Ausbewahrung und Berwertung aller land- und forstwirtschaftlichen Ernteerzeig-nise bestimme ich, daß jedes auch auf Fahrläffigfeit berubende Ber-

balten, Tun ober Unterlaffen, gemäß § 96 bes Belogerungszu-ftandsgeseiges vom 4. Juni 1851 unter Strafe gestellt wird, welches eine Glesabrhung, Belchäbigung ober Zerstörung ber Ernte, ber zu ihrer Ausbewahrung bestimmten Raume, sowie ber zu ihrer Einbringung und Berarbeitung bienenden Geralfchaften und Majcht-nen gur Folge bat.

Buwiberhandlungen werden, soweit nicht nach den bestehen-ben Geseigen ftrengere Strafen verwirft find, mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Beim Borliegen milbernder Umftande tann auf Saft ober auf Belblirafe bis ju 1500 Mart erfannt mer-

Frantfurt a. Dt., 21. 8. 1916.

Stello, Generalfommando 18, Armeeforps.

Der Kommundierende General: Freiherr von Gall,

General ber Infanterie.

Befannimadjung.

Nr. 22, 1536/8, 16, M. N. M.

beireifend Unihebung ber Melbepilicht und Beichlagnahme von Muminium in Bertigfabritaten auf Grund ber Nachtragsverfligung Rr. 2R. 5347.7. 15. St. R. M.

Bom 31. Huguit 1916.

Die zur Ergänzung der Befanntmachung M. 1/4. 15. R. M. vom 1. Mai 1915, betreffend Beftandsmeldung und Beichlagnahme von Metallen, mit Wirfung vom 14. Zugult 1915 erlaffene Rechtragsverfügung Rr. M. 5347/7. 16. A. R. M., betreffend Beftandsmeldung und Beichlagnahme von Muminium in Fertigfabritaten mit einem Reingebait von mindeltens 80 v. H. (Riaffe 18 a), wird mit Wirfung vom 31, Ziuguft 1918 aufgehoben.

Die Befanntmachung M. 1/4. 15. R. A. E. felbst, ebenso wie die 2. Rachtragsverordnung Rr. M. 1020/9. 18. K. R. H. wom 5. Rovember 1915, betreifend Midel der Kiassen 12 und 13 der Betannimadjung IR. 1/4. 15. R. R. A. bleiben dagegen unverandert

Frantfurt a. M./Mainz, den 31. Auguft 1916. Stellvertr, Generalfommands 18, Urmeeforps u. der Gouverneur der Jestung Mainz.

Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von S. Courths. Mahler. (Sindibrud berboien.) (1. Fortiekung.)

Aleid ihrer Cousine von dem ihren gang gewißt nicht in den Schatten festellt werden fonnte. Dazu fam noch, daß flees elegante Gestatt und ihre grazissen Bewegungen die Robe noch viel beiler zur Schung besochte.

de Gine Weite blieb es stumm. Endlich brach die Hofrütln, die duerst juste, das Schweigen. Die dasstellt der Weite das muß man der lassen. Das kleid siedt ganz stisch und neu aus, jagte sie kwerzuk lich, ich finde, ber Rock ift zu eng, Du haft guviel berausge-

Belicitas fab fie ein menig überlegen an. 3ch wette, er ift feinen Zentimeter enger, als der Deines neuen

Meibes, antwortete fie rubig. Aber die Mermelgarnitur ift zu breit nach meinem Geichmad! tief fuber die Mermelgarnitur ift gu breit find mußte, bag fee ent-

Marnh ausfah. Das ift, um ben Unfag ju verbeifen, fo ichreibt bie Mobe es bor, ermiberte Felicitas. Dein Gott! Du mußteft Schneiberin merben bei Deiner Ber-

anjagung! rief Lorden, ihr furges Raschen hochmutig empor-Bre mußte, daß man fie nur franten mollie. Das mar fie

is bee mußte, daß man fie nur franten monte. Soule binaus-be gewöhnt. Aber die Hoffnung, bald aus diefem Haufe megen eine berbungen, wo man ihr wiberwillig und nur der Beute megen eine Beimat bot, ließ alles an ihr abgleiten. Gie tonnte tachein. Run - marum nicht Schneiderin? frogte fie im leifen lieber-Ber weiß — vielleicht nune ich einmal mein Gelehit pratifch sit und gründe einen Modelalen. Das ift nichts neues mehr. Es

Sibt viele gebilbete Damen, die fich bamit ihr gutes Brot verdienen. Benich babe ich fogar gelefen, bag die Mitme eines englischen borbe gemil ein Bermögen bamit bros einen Mobejalon eröffnet hat. Gie will ein Bermögen bannt

Aber Tee, folch ein Gebante! Das mag doch eine fonderbare Jahn fein. In den Zeitungen ftebt viel, was nicht wahr ift. achter bes Generals Wendland follie fo eiwas nicht einmal benten, bel meniger aussprachen.

Sie dachte, daß sie sich wohl tängst aut eigene füße gesichaffen date, in dem sie sich und sieden Hand aut eigene füße gesichaffen date, in dem sie sich und berde, in dem sie sich und date, in dem sie sich Brot berdenen tonnte, wenn eben nicht die Gewishelt, daß sie badd für fortes Gattin sein würde, sie davon zuruchgebalten datte. Darry Fortes Gattin sein würde, sie davon zuruchgebalten datte. Darry fortes Gewisheit, daß sie nur ein Jahr oder wenig mehr vot ihren bermandten sehen würde, batte ihr das Dasein in deren Hause ersten. Gee frich finnend an ihrem Reid berab. erwandten leben wurde, hatte ihr das Dolein in deren Haufe ergelich werden lassen. Ohne diese Hospitang hätte sie länglt ihre bleie geregt und sich auf eigene Kraft gestellt — gleichniel, ob mit ber pleichten.

Der ohne hofratliche Eriaubnis. Ift benn biejer Gebante ein Unrecht, liebe Tante? Ich mußt Dir ichen biefer Gebanke ein Unrecht, liebe Latte beine bei fagen, daß ich micht ichenen wurde, ihn auszufähren, wenn ich nicht in Eurem Haufe Aufnahme gefunden botte.

Die Sofrätin legte erregt ihre Sandarbeit weg. Du weißt mief-lig Gottlob, bag wir Dich davor behütet haben. Du weißt mief-undet, was Du sprichtt, free. Dein Bater wurde sich im Grabe undrehen, könnte er Dich boren.

free feutzte leife. Aber bann flog ein fonniges Lacheln über

Ad, Tante Laura — Papa war ein frischtrober Augenblicksmensch, der solche Fragen niemals trogisch genommen hätte. Trogdem er mit Leib und Seele Soldat war, hatte er doch einen leisen,
demotratischen Einschlag. Ich glaube nicht, daß er so entsest wäre,
demotratischen Einschlag. Ich glaube nicht, daß er so entsest wäre,
demotratischen Einschlag. Ich glaube nicht, daß er so entsest ielbit
werdenen, als Einch zur Lott salle nuchte. Ich weiß doch, daß ich
verdienen, als Einch zur Lott salle nuchte. Ich weiß doch, daß ich
das tue — Ihr seid sa selbst nicht vermögend.
Die Kalirätin sah vorzehm an der Rose herab

Die Sofratin fab vornehm an ber Rafe berab.

Beenden wir dieses Thema, Gee! Ich sinhte mich in Deinem Bater, meinem Bruder, gestänft, dadurch, daß Du ihm demokratische Ansichten andichtest. Du selbst icheinst seider Gattes solche zu baben, was jur die Techter eines Generals sehr besodmend in. Nie wieder will ich in erwas hören. Westn wir auch nicht reich sind lieder schraften wir uns alle noch mehr ein, als daß wir erlauben wirder das Top berartigen Gestiften pachasisch murben, bag Du berartigen Geluften nachgibft. Tre fab auf ihre garten, ebelgeformten Sande berab, bie fo

forgiam gepilegt waren, und ausjahen, als jei ihnen jebe Arbeit Gie dachte, baft fie fcwerlich biefe Erlaubnis einholen merbe

wenn ihr Leben nicht obniedes bald in andere Bahnen gelenft wurde. Aber fie ichwieg. Wogu follte fie Tante Laura noch mehr aufreigen mit ihren Unnichten?

Sei nicht bole, Tante Laura, ich werde co ja auch nicht tun. Es war nur fo ein Gebante, weil es boch ichabe, bag ich ein Talent nicht ausnühen fann, Das einer anderen vielleicht ein Schaf fein

Barbeben lachte fpattisch auf. Aber Fec, fprich boch nicht gleich von einem Talent! Es ist boch bodyftens eine Fingerfertigfeit.

Gut, Barbeben, nennen mir es fo. Aber nun entichulbigt mich, bitte. Ich will bies Restlielb ablegen und in meinem Zimmer bie Spuren meiner Tätigteit entjernen.

Damit ging fie hinaus. Geschöpf, Mama. Was die zuweilen für Cinfalle bar, fagte Barchen topfichuttelnb. lieb unverschamt ift fie obenbrein. Gie fpricht immer in einem

jo überlegenen Ion mit und, als waren mir von ihr abbangig, nicht lie von und, Soft Du ihr motonies Lächeln bemerft, Mama? Ich finde, fie nimmt fich ziemlich viel bergun, ereiferte fich Borbeben

Die Hoiratin bob vornehm bie Sand. manutio

Reine Emotionen, Barbeben! Gine Dame foll fich niemals erregen. Baffen wir Gre fest beifeite. 3ch mochte etwas anderes erregen. Lohen wir Fee seit besteite. Ich möchte etwas anderes mit Eich besprechen. Ihr wist, welche Kolfingung ich auf das morgige Balliest sein. Und ich mochte Euch nochmals ermahnen, recht verninktig zu sein. Herr Kitter verkehrt nun schon seit einem Jahre dei uns; ich welft ganz bestimmt, daß er in seiner anderen Familie so olt zu Guste ist, als dei uns — ich meine, ohne sestimpt Families. Er hat mir telvit gelagt, daß er die Absicht dat, zu heinen. Wir scheint, er ware nicht abgeneigt, eine vom euch zur Frau zu gehnen, wern man es dem begienn machen würde. Salche Frau all nehmen, wenn man es ihm bequem machen wurde. Solche Derren, Die icon Die Mitte ber Dreifig überfchritten haben, find ia meift zu bequem geworben, ben entideibenben Schritt zu tim Mijo feib flug! Und por allem - fommt einander nicht ins Gebege. Sobald eine merft, bag er fich mit ber anderen beichöftigt, nuch fie fich gurudgieben. 3hr mißt, Ritter ift ein febr, febr reicher Mann! na fofunt ihn ale Millionar ein. Ich brauche Euch mobil nicht gu fagen, daß es für une alle wie Morteil mare, wenn Aitter burch Familienbande an uns gefesielt murbe. 3br feib gwonnig und eimindzwanzig Jahre alt, und es wird Zeit, daß ihr Euch ver-

Die Schwestern hatten verstoblen gefichert. Alber Manna! Sans Ritter ift lo ichrecklich langweilig, fo ernst und grundlich. Es ist ichwer, ihn zu fesseln, meinte Lorchen.

Wenn es feicht mare, brauchte ich Euch nicht erft Berhaltungsmaßregeln zu geben. Aler bebentt, ba ihr immerhin Chancen babt, eine glanzende Bartle zu machen. Ich habe beobuchtet, baß er ich festen mit einer anderen Dame beschäftigt, die als Frau für ibn in Froge tame, außer mit Euch. Alfo feib flug, nugt eure

Und wenn und nun Gee dagwilchen fommt? fragte Barbeben. Die Sofratin schüttelte den Ropt. Er hat fie ja febon öfter in unferem Saufe gesehen, aber fie hat feinen Eindruck am ibn gemacht. Er spricht nur felten ein bösliches Wort mit ihr, mahrend er mit Guch oft icherzt und lacht. Alfo ver-

Damit fchlog die Sofrarin ibre Ermahnung.

Sans Ritter fiahl fich fofort aus bem gefelligen Treiben, bas in ben beiden Feitfalen bes 3)nfrats Schliter bereichte. Er tonute nie großes Gefallen finden an dem bunten Durcheinander einer großen Gesellichaft. In feiner barien, entbehrungsreichen Kindheit und erften Jugend war er im Derzen ein Einsamer geworden, ein Renlit, ber in fich felbit Genüge findet, meil er es von friih auf in fich finden mußte. Diefes Bluß war ihm ichlieflich gur lieben Gemobnbeit geworben, und in bem froblichften Treiben überfom ihn oft bie Schnfucht nach einem Alleinfeln mit fich

Grilper, als er noch außerhalb bes Gefellichaftstreifes fiand, dem er jeht angeborte, batte er oft Cebnfunt nach dem bunten, glangenben Treiben geholt. Aber jest, da er dazu gehörte, da er eine glanzende Bedensfiellung einnahm und durch eigene Kraft reich und unabhangig geworben war, jejst, da er lich durch anstrengendes, un-ermubliches Schaffen und durch geniales Erfassen des Augenblich auf eine siche emporgelchwungen hatte, die ihn welt über feine uriprüngliche Sphare hinausicoo - jest mußte er, bag fein Gebnen in biefem Treiben feine Erfullung fund. Gein Einsamfeitsbedurf. nis bestätigte ibm dos,

Es foliefe ibm jedesmaf lieberwindung, einer Einfadung Folge gu feiften. Er tat es auch nur, well er fich felbft gwingen wollte, fich in jeber Lebenslage, in jeber Gefellichaft, gurechtzufinden und gu

Riemand batte ibm anmerten fonnen, bag er fich im Innern unfrei fühlte in ber Gesellichaft, daß er ein Empfinden hatte, als bewege er fich ungeschieft. Das mar burchaus nicht ber Fall. Er gab fich im Gegenteil gang gewandt und ficher und beberrichte die auten Formen tadellos. Rur er felbft war fich bewuft, bag ihm Dieje gefellicaftliche Sicherbeit nicht aus ber Rinberftube mit auf ben Weg gegeben, fondern fpater in ftrenger Gelbftergiehung von ibm erworben worben mar. Riemand mare auf ben Gebanten gefommen, bag Hens Ritter fich nicht gang felbstverständlich in den

beften Formen bewegte. Er jelbst mar fich bes Imanges bewußt, ben er fich auferlegte. Wife ein neues Aleid trug er fein Benehmen, bas ihm zwar nicht unbequem, aber boch ungewohnt war. Diefes neue Reid faß ihm norzuglich und ließ ihn elegant ericheinen, aber es war ihm boch night to behaglich wie ein hausrod.

Seute batte er wieber einige Beit feine gefelligen Bflichten er-

bes Illiginicing. Barbeben und Borchen hatten ibm, den Ermabnungen ihrer Mutter folgend, ubwechleind Geschlichaft geleiftet, aber nun hatte die Tanglust die jungen Damen erfast und sie waren untergetaucht in ben frohlichen Reigen. Die Dojratin thronte in einem ber Nebengimmer im Chor ber Mutter und bie Schweftern benügten ihre 216. welenheit im Gaal, um fahnenflüchtig ju werben. Bans Ritter tonnte nicht iangen. Da bielten es die iangluftigen Möbchen an feiner Seite nicht aus. —

Langiam ging er an ben tangenben Bearen vorüber. Er batte fich mobil mit feinen achtimbbreigig Jahren noch gu ber tang-

Nichtamilicher Teil.

Die Kriegslage.

Der Samstag-Tagesbericht. BB. Amtlid). Großes Sauplquartier, 2. September. Befflicher Ariegsichauplag.

Nördlich und füdlich der Somme dauerte der fcharje Urfillericfampf an. Im Abidmili Joureaux-Wald-Congueval fanden handgranatentämpfe flait. Weftild von Maurepas blieb ein französischer Borfloß erfolglos. Bei Effrees wurde gestern abend ein noch in Jeindeshand besindlicher Graben wieder genommen.

Rechts der Maas lebte die Jeuerfatigfeit zeilweise erheblid auf.

Defflicher Kriegsichauplag. Front des Generalfeldmaridalls Dring Ceopold von Banern.

Die Ruffen jehfen ihre Unffrengungen fübweftlich von Sud gegen die unter dem Bejehl des Generals Sihmann stehenden Truppen sort. Ihre, mit vielsacher Aeberlegenheit gesührten und ost wiederholten Angrisse hatten vorüber-gehend bei Kroninica Ersolg. Durch unseren Gegenangriss wurde der Jeind in Unordnung gurudgeworfen. Wir haben bier gestern und vorgestern 10 Offiziere, 1100 Mann gesungen genommen und mehrere Maldinengewehre erbeutel.

Nordlich von 3borow gewannen unfere gum Gegenstoff angefeisten Truppen Boden.

Front des Generals der Kavallerie Erzbergog Karl. Nordweitlich von Mariampol, am Dnjeftr, wichen vorgebende ruffifche Arafte im Urtilleriefeuer gurud.

In den Karpathen find zahlreiche Teilunternehmungen des Gegners gescheitert. Der Ersolg schlessischer Truppen am Kuful wurde erweitert; die Jahl der eingebrachten Gesangenen erhöhte sich auf 2 Offiziere, 373 Mann. Es sind 7 Maschinengewehre und 2 Minenwerser erbeutet.

Ballanfriegsichauplag. fieine besonderen Greigniffe. Der erfte Generalquartiermeifter: Cubendorff.

Der Sonnlag-Tagesbericht. WB. (Amtlid.) Großes Hauptquarfier, 3. Septbr. Wefilider Ariegsichauplah.

Die Artillerieichlacht im Sommegebiet hat größte Seftigfeit angenommen. Zwijchen Maurepas und Clery find gestern abend starte frangofische Angriffe zufammengebrochen.

Rechts der Maas find dem auf die Front Thiaumont-Baur ausgedehnten Vorbereitungsfeuer nur beiderfeits der Straffe Bang-Souville feindliche Ungriffe gefolgt; fie find abgewiefen.

Defilider Ariegsicauplah. Front des General-Jeldmarigalis Pring Ceopold von Banern.

Nordlich von 3borow fetien erneut ftarfe ruf-fifche ftrafte jum Angriff an. Die tapferen, unfer bem Befehl des Generals von Eben flebenden Truppen haben fie, jum feil im Bajoneitfampf, reftios zurüdgeschlagen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Deftlich und füdöftlich von Brzegany entipannen fich örtlich begrenzte fampfe. Feindliche Angriffe wurden abgewiesen; das Gefecht ift an einzelnen

Stellen noch im Gange.

In den fiarpathen richteten fich die ruffifchen Unternehmungen geffern haupffachlich gegen die Magura und die Sobenftellungen fuboitlich davon; fie hatten feinen Erfolg. Dagegen blieb die Plosta-Bobe (füdlich von Bielno) nach mehrfachen vergeblichen Unftrengungen des Gegners in felner Gand. Beiderfeits der Biffriga im rumanifden Greng-

gebief trafen deutsche und öfferreichisch-ungarifche mit reindlichen Borfruppen in Gefechtsfühlung.

Balfanfriegsicauplag.

Die Dobrudicha-Grenze ift zwifchen der Donau und dem Schwarzen Meere von deutschen und butgarifden Truppen überfdriffen. Der rumanifde Grengichuts wurde, unter Beriuften für ihn, gurud-

Un ber mazedonischen Front feine Ereigniffe von Bedeufung.

Der erfte Generalquarliermeifter: Cubendorff. Der neueste amtilde Tagesbericht der Oberften heereslellung tag bei Drudiegung dies Biaties noch nicht vor.

Beppeline über England.

WB a, Berlin, 3. September, In der Radil jum 3. September haben mehrere Marineinitidiffgefdwader die Jejfung Condon, die besestigten Plane Barmouth und harmid fowie Jabritanlagen von militärlicher Bedeulung in ben fudöfflichen Grafichaften und am humber ausgiebig mit Bomben belegt. Die gute Birtung ber Angriffe fonnte übernil an ftarfen Branben und Erpfofionen beobachtet werben. Samtilche Marineluftichiffe find trob ftartiter Beichiefung unbeichabigt jurudgetehrt. Gleichzeitig fand ein Ungriff von Luftichiffen des heeres auf Sudengland fictt.

Der Chef des Mbmiralitabs ber Marine.

Die Kriegserffärung Bulgartens an Rumänien.

WB, Sofia, 1. September. heute um 10 Uhr vormittags murde dem hiefigen rumanifchen Gefandten die Kriegserttärung übergeben. Frühmorgens wurde in ben Strafen bas Ariegsmanifest augeschlagen.

Die öfterreichisch-ungarijden Tagesberichte.

283. 28 i en , 2. September. Umilid wird verlautbart: Delilicher ftriegefchauplag.

Front gegen Aumünien.

Bei Orjova haben wie gestern unsere Truppen nach sünstägligen heitigen Kämpsen auf das Westuler der Cierna zurückgenommen. Bei Ragy Szeben (Hermannstabt) und nördlich von Brasso (Kronstabt) solgt der Gegner nur zögernd. Im Gyorgya-Gebirge

entwickein fich neue Kample. Heeresjeont den Generals der Kanallerie Erzherzog Karl. In der Butowing und in den galizischen Waldfarpathen wiesen österreichlich-ungarische und deutsche Streittröfte zuhlreiche rufilsche Borftoge ab. Much nordwefflich von Margampol icheiterten ichwere Ungriffe des Jeindes

Angrisse des Jeinden.

Bei Iborom stellte ein Gegenangriss die Loge wieder her.
Heerenstout des Generalseldmaridaals Drinz Leopold von Bapern.
Die aus deutschen und k. und k. Truppen besiehende Armee
des Generalobersten von Terztztaanisko wurde gestern nordöstlich
und süddstlich von Swinkuchz erwent hestig angegrissen.
Der Jeind drang in das Dorf Kortinica ein, muste aber vor
einem umfalsenden Gegenstoß in Unordnung zurückweichen. Er
ließ 10 Offlistere, 1100 Mann und mehrere Machinengewehre in
der Hand der Verbündeten, seine blutigen Verlusse sind außerordentlich ichnort. orbenillidy Idyrocr. Italienifdjer firiegefchauplat.

Die Beidug- und Minenmerferfampfe an ber fuftenfandifchen

Front dauerten in mehreren Abschilten mit wedseinder Stärfe fort und erstrecken sich auch auf den Raum von Plava. Im Plocen-Abschilt ichteit der Feind nach sehr bestilgem Ar-nuerieseur zum Angriss auf den Kl. Bal. Er drung bier in einen Teil unserer Steilungen ein, wurde aber durch Gegenangriss wie-

der vollständig hinausgeworfen.

Un der Alroler Front scheiterten mehrere Vorstöße schwächerer italienischer Abteilnungen am Aufreddo und ein zweimaliger Ungriff des Gegners auf den Clvaron. Suböfilicher Kelegsichauplah.

Destlich von Blorn (Balona) brang eine italienische Kraft-gruppe über die Dojusa vor. Sie wurde in Iront und Jianke ge-lasst und in zweitägigem Gesecht zurückgeworsen. Die Donaustottille versenke in der unkeren Donan ein ru-

manifores Kanonenboot.

Der Siellverireter des Cheis des Generalflabs: v. hofer, Jeldmaridalleutuant.

tuftigen Jugend rechnen tonnen, und wielleicht hatte er gern Die eine oder die andere im Tang umichlungen, wenn er nur bes Tangens tundig geweien ware. Aber in feiner Jugend hatte er fich teine Beit gelaffen und teine Gelegenheit gehabt. Tangltunde zu nehmen, und fpater - ba mar er fich fchon gu alt bagu er-

Geine Mugen ruhten jeboch wohlgefallig auf ben gragiofen, eleganten Frauen und Madden, Die fo leicht beichwingt über ben blanten Fugboden bahinglitten. Er hatte ichon bamals eine unbe-Schreibliche Borliebe fur fcone, elegante Frauen gehabt, als er nach für ein beicheibenes Monatsgehalt auf bem Routorichemel faß, hinter feinem Bult in bem Raffengimmer bes großen Banthaufen. Schon damals war ftets ein feltfames Cebnen in ihm erwacht, wenn er feibene Frauenfleiber raufchen hörte, wenn er elegante Frauen, in tofibare Belge und duftige Spigen gefleibet, an lich vorübergeben fab, ober wenn er einen fdymaten, elegant beschubten Frauenfuß auf bem Trittbreit eines Wagens erblictte. Dann hatte fein Herz gellopft, vor feinen Augen war ein rofiger Rebel gemejen und er hatte lich in leuchtenden Garben ausgemalt, wie es fein muffe, wenn man fold ein gartes, feines, mohlgepflegtes Beichöpf in den Armen halten tonne.

Und wenn ihn etwas noch batte aniparnen tonnen, ju feinem raftlofen Schaffen, fo ware es mahl ber Gebante gewelen, eines Tages ein Biel gu erreichen, bas ihn gleichberechtigt an die Geite

einer folden Frau ftellte.

Run hatte er bies Biel langit erreicht, aber feine Sanbe, die fühn und gental nach allen Lebensgutern gegriffen batten, mochten fich nicht verlangend auszustreden nach fold einer Licht-gestalt. Er batte bie eleganten Frauen naber tennen gelernt und fab, bag viele von ihnen nur hohle, gebanten- und berglofe Buppen wuren. Er wollte aber ein Weib beingen, bas nicht nur ein schones, elegantes Reuhere, ionbern auch einen hoben, inneren Wert besah, ein Welb mit einer reichen Seele, und das hatte er bisher nicht gefunden. Da blieb er einsam. Aber er suchte noch immer eine Frau, Die feinem Ideal gleichtam, Die mit augerer Schonheit einen tingen Sim und ein welches, glitiges Berg vereinte.

Man merfte biefem Mann nicht an, bag er auch Traumen und Sbeglen nachstreben fonnte. Mile, bie ihn fannten, wußten, bag er ein Mann ber Lat, des fühnen Erfastens war. Er ichten turg enti-ichlossen, unbewegt, fast bart — ein Meusch, der underert seinem Biele guftrebt, der flar und nüchtern seinen Borteil admägt. Seine Jiese zustredt, der flar und nichtern seinen Borreit abwägt. Seine Züse waren bart und schart, wie in Mormor gemeihelt. Er besch eine kantige Stirn, die sin über tiesliegenden, stahtblauen Augen wöldte, ein dreites Kinn und einen berden, schmallippigen Mund, dessen drauttersfrische Linien durch einen fehr furz gehaltenen. Lippenbart nicht verdecht wurden. Dieser Mund war satt inmer seit geschtossen, seine mittelgroße synnige Gestatt war gut propartioniert, seine elastischen, gleidenunften Bewegungen hatten eitwas Beberrichtes, Gerifaries au fein

ctwas Beberrichtes, Genigeites an fich. Die funkelten wir geschliffener Stahl, wenn er erregt war, und saben tubn und zu-saffend ins Leben, zugleich auch icharf abwügend. Riemand muste, daß diese Augen in seltenen Stunden auch weich und zärrlich bisten fonnten - nur feine Mutter mußte bas - und die verriet es nie-

manden, denn fie stand seinen jehigen Gesellschaftskreisen sein und kam mit feinem dieser eieganten Wenichen gusammen.

Sans Ritter war der Sohn eines schlichten Handwerkers, der seinem Beruf zum Opfer siel, als sein Sohn zehn Jahre alt war. Die Rutter hatte dann für sich selbst und ihr einziges Kind Brot ichaffen miffen und fich redlich gemubt, bag hans die Realichule, auf Die fein Bater ihn gefchidt batte, meiter beluchen tonnte.

Rachbem Bans bann die Realichule mit vorzuglichen Zeugniffen verlaisen batte, tum er zu einem fielnen Bantier in die Lehre. Dieser ertannte bald die hervorragende Begadung des jungen Mannes und verschaftte ihm nach beendeter Lehrzeit eine gute Stellung in einem englischen Banthause. In dieser Stellung vermochte Haus seinem Obes durch tühnes Erjassen des Augenblichs einen größen Dienit zu erweifen, wodurch berielbe vor dem Berluft einer folosialen Summe bewahrt blieb. Man beforderte ihn und gabite ihm eine Gentifitation von 2000 Plindb. Diese Summe, also girfa vierzigtnufend Mart, mar der Grundfiein gu feinem jegigen Bermogen. Rach einigen Johren murbe ihm ein führender Boften an einer großen beutichen Bant angeboten. Er tehrte gurud und nahm biefe Stellung an.

Gein Bermögen vermehrte er burch Huges, vorlichtiges San-

ichliefilch ale Direttor an bie Gpipe feiner Bant

Dann faufte er eines Tages, als er zum Bejuch seiner Mutter mieber einmal in seiner Bakerftadt weite, ein größes, weites Miesengelände für villiges Geld. Ausze Zelt darauf wurde diese Welände, in dem Hans Ritter fast sein ganzes erwordenes Bermögen angelegt datte, zu industriellen Zwecken gebraucht. Hans Ritter verkaufte es — saft für den zohnsachen Breis — und war ein reicher Mann geworben.

Seine Stellung als Bantbirefior gab er nun auf, er mollte frei fein für grofgugiges Birten und Schaffen, wogu ihm in feiner emporblichenben Baterindt Gelegenheit geboten wurde. Die menigsten Menichen witten, baf er in dieser Stadt seine Laufbahn begonnen batte. Geln Lehemeister, ber alte Bantier, war langit gestorben und sonft ertannten ihn wenig Menschen wieder. Er prach auch nie von feiner Bergangenheit.

Man haite ihn in ben Auflichterat verschiedener Gefellicaften gemählt und trog seiner noch jungen Jahre mar er ichon eine ein-flußreiche Berförtlichkeit. Riemund fragte ihn, aus welchen Kreisen

er ftammte, alle Türen ftanben ihm offen.

Er war aufwarts gestiegen mit einer gaben Beharrlichfeit, mit einer unentwegten Zielficherheit. Nicht einmal hatte er babei bas Gefühl bes Schwindels gehabt. De bober er ftieg, besto ficherer murbe fein Blid. Lon Stufe zu Stufe war er geltiegen mit fühnen, feften Schritten. Er hatte einen von einem unwiderftehlichen Eroberer on lin. Und nur ftand er auf einer Bobe, wie fie nur wenig Menichen

zu erreichen beschieden ist, die aus der Alederung kommen. Reben seiner geniasen Begabung, seinem Kugen, icharsen Blid und seiner besspiellosen Schaffenstraft war ihm auch das Glidt

Das mußte er auch genau. Und diefes Bewuhtlein hatte ibn bavor behittet, fich felbit gu überheben in eitler Siegerfreide. Er

BB. Bien, 3. September. Umflich wird verlautbart: Defilider Arlegsichauplats. Front gegen Rumanien.

Die selndische Artillerie richtete gestern ihr Jeuer gegen Ragt Szeben (tzermannischt). Im Ghorgho-Gebiet sühlten die Aumänen gegen unsere Stellungen vor. Unsere Artillerie trieb die seind-lichen Erfundungsabteilungen jurud. Sonst bei unveränderier Cage feine befonderen Ereignlife.

herresfront bes Generals ber fiavallerie Ergherzog fart. Sudweillich von Jundul Moldovi und weillich von Moldand ichlugen unjere Truppen mehrfache ruffifche Angriffe gurud. Der Berg Piesta fübweilich von Rafailowa wurde von den Ruffen nach erbittertem kampie genammen. Südöfilich von Brzezann ichteterten geltern mehrere itarte ruffische Borfioge. Heute fehte der Belnd erneut jum Angriff an.

heeresfront des Generalfeldmarichalls Bringen Ceopold von Bagern.

Rörblich von Iborom vereitelten deutsche Truppen der Armet des Generals von Bohm-Ermolli einen Angriffsverfuch des Jeinbes, der nicht aus feinen Graben berausfam.

Italienischer Arlegsschauplatz Un ber füllentanbijden Front hatten die Gefchuftampfe in

mäßiger Störte an.
Im Plöden-Libidnitt trat nach dem von uns abgejdlagenen Angriff zunächlt Auhe ein; dann lebte die Artillerietätigtelt wieder auf. An der Front sädlich des Fleimstales scheiterten seindliche Angriffe auf den Colturondo und die Janriolicharte.

Süböftilder Kriegsichmipiah Destild von Blora (Balona) sind italienische Kräfte ernent über die Bojusa vorgedrungen. Sie wurden ichon gestern abend zum größten Teil wieder zurückgeworfen.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalflabs: v. Höfer, Jeldmarichalleutnant.

Aus Griechentand.

Griechische Revolution in Salonifi.

2023. Saloniti, 1. September. Melbung bes Renterichts caus. Dieje Racht ungingelten Genbarmen und Rationalfrei-Burcaus. Diese Ancht umzingelten Gendarmen und Nationalfreiwillige die Kaserne von Saloniti, dessen Garnison sich geweigen datte, mit ihnen zusammenzugeben, sonitten die Wasserzuluhr ob und behinderten die Vedensmittelversorgung. Gegen 4 Uhr verspachen 60 Mann einen Aussall, um Vedensmittel zu holen. Es wurde von beiden Seiten geseuert. Die Truppen wurden gezwungen, in die Kasserne zurückzufehren; zwei Soldaten und eit Gendarm murden getötet, zwei Freiwillige verwundet. General Sarrall intervenierte, um weiteres Biutvergleßen zu verhinders. Die Garnison nahm seine Bermittlung an und ergab sich dem Franzolen unter solgenden Bedingungen: Die Truppen werden entwossen unter solgenden Bedingungen: Die Truppen werden entwossen intermiert; die Ossigiere behalten ihre Seitenwossen und geden ihr Chrenwort, den Kevolutionaren gegenüber nichts zu unternehmes. Die Kaserne wurde vorläusig von den Franzosen besept. Auch die Garnison des kleinen Forts Kara Burnu warde umzingelt und ein gab sich balb nach der klebergade der Truppen in Salonisi. Panz siehe Burcaus. gab fich balb nach ber llebergabe ber Truppen in Salonifi. Mas ermartet, daß ein Komiter von Revolutionaren die Kontrolle indet die Berwaltung dieser Teile Mazedoniens auf fich nehmen wird

Sopiel ift aus ber Birrnis ber Tenbeng- und Senfotionene bungen, die teils übertrieben, teils saich sind, zu erkennen, den Beniselos jest von der papiernen Austehnung zum Aufrahr mid bewasserer Hand übergegangen ist. Die vortiegende Wesdung das die Anglische und tranzösische Kriegsschiffe im Birdus er ichienen find, mag wahr sein; die Rochricht von der Abdantung des Königs, dessen Kransbeit übrigens echt ist, Mingt böcht wahrteleinlich dier ist der Bunsch der Robensens, pod vabricheinisch. Dier ist der Wunsch der Bater des Gedankens, und diese Nachricht aus dem Bierverdandslager eilt dem voraus, was man der gern erfüllt sähe. Der Butich in Salomist det froh der drahenden Röbe der Bierverdandsmocht nur einen prodiennatische Erfolg gebaht, denn die griechischen Goldaten haben sich nicht in der Spergendlenst Beniselvo zwingen lassen. Soviel ist für erfesn dar, daß noch farte Kräfte vorhanden sind, die sich gegen die Herinzerung des griechischen ihreres und Bolkes in das Ungladeines Kriegsadensteuers energisch sträuben und daß noch fein awinvender Grund verlient, die Jügel einer vernünstigen, die gwingenber Grund vorliegt, Die Buget einer vernunftigen, wahren Intereisen des griechischen Bolles vertretenden Polisi-megguwerfen. Es unterliegt jedoch teinem Zweisel, daß man au fleberroschungen gesaßt sein muß. (Köln. Ig.)

Mieine Mittellungen.

Berlin, Der Meldung über Dergeltungsmaßregeln gegen rufe fifche Marieneangehörige jei noch nachgetragen, das es sich bei der in ruffischer Gesangenichaft befindlichen Seelenten um vier Offiziett und siedzig Mann handelt, die von dem gescheiterten Kleinen kreuget "Magdeburg" frammen. In deutscher Gesangenichaft besinden ich rund hundert rulliche Seeleute.

pochte nicht auf feine Erfolge, wie es oft Menichen tim, bie aus fic felbst beraus einas erreicht haben. Sittl ging er seines Beges und war sich feines Bertes mohl bewußt wie seber rechte Mann. et

prabite aber auch nicht mit feinen Erfolgen. Sans Ritter bewohnte jest eine fehr ichone, in ihrer Einf heit vornehm mirtende Billa, ble er fich batte bauen laffen. Billa eine Serrin ju geben, war fein Bunfa, aber bisher batte et

bie rechte noch nicht gefunden. Daß die hofrviln Schlüter für ihre Tochter auf feine Sand ipt fulierte, wußte er nicht. Er murde von vielen Muttern und bei ratsfähigen Tochtern mit begebrlichen Bliden betrachtet; co viele junge Domen, Die gern herrin in Billo Ritter geworden

Lorden und Barbden flogen im Tang babin - und Sans Ritter verlieft ben Cont. Im Ausgang besielben, ber ju ben Nebengimmern führich ftreifte eine ichlante, meifgefleibete Madchengestalt an ihm porfibet

- Felicitas Bendland.

3hr buftiges Splhenfleib verfing fich in einer abstebenben Rammer des ichonen Beillantringes, ben hans Ritter als einzigen Schmud trug. Ein feines Spihenfadden blieb in ber galbenen Rlammer hangen und fejfelte ble beiben Menichen einen Mugenblid

Mit einer Entfoulbigung löfte Sans Ritter behutfam bas jart Gewebe aus ber Gefangeningft und fah bittenb in bie braumetfonnig leuchtenben Mabebenaugen

Ein Lächeln bufchte um ben Mund ber jungen Dame. Es hat nichts ju fagen, Gere Ritter, ich bin obne Schaben ba-vongefommen, wie ich febe. Im übrigen hatte ich felbst auf meit Rleib achten muffen, fagte fie freundlich

Sans Ritter falt mit einem eigentümlichen Blid in bas reitente Mübchengelicht. Ein seitemes Gestühl hatte ihn burchvielet, ele et ben Stoff ihres kleides seithielt und babei gusüllig mit ihren Schalben gusammenstreiste. Gang bidht mußte sie eine Belle bei ihren flichen, der seine, distrete Duit der vernehmen Dame flieg aus ihren Riebern zu ihm auf. Aber er bliebern zu ihm auf. Aber er bliebern zu ihm auf. Aleidern zu ihm auf. Aber er blieb ruhig und beherricht, wie

Rein, nein, gnädiges Fröulein, ich allein bin ichuld, daß Ide Aleid gesangen wurde. Mein Ring ist der Alteninter. Ich maß ihn unickädlich machen, jagie er und zog den Ning vom Kinget, um ihr in der Maltenialer, in karret um ibn in ber Weftentafche gu bergen.

Gie lachte frife. Alifo loffen wir Die hochnotpeinliche Schuldfrage offen, faut fie und ging mit einem anmutigen Reigen bes goldblouden Reff

Er blieb stehen und sah ihr nach. Das leife Rauschen ihred leibenen Unserkielbes war noch einen Augenbild vernehmbar. Seint Augen solgten ihrer elastischen und graufis ausschreitenden Weltalkeite anmutig und flotz zusleich der schone Kopf mit dem fepplach Welterichmust auf ihren flassischen Schultzen ruhte! Beit night ihr Rausen in mahrhalt kindlichen Schultzen ruhte! Beit night lich ihr Rusten in wahrhaft königlicher Haltung vor einem holisch machfenen, jungen Offizier mit einem herrlichen Moenistepi, ber mit einem Lächein auf fie gutrat.

(Forffenung folgt.)

4180 Angaben wa kapan 2546 mmmehr in 到5. 思 Berung bot cruidj-rumär Engli Die amerita mit Beripatu

Cempiern en 2in] Berli mit ber Grap erer offener Stealien un Soit einer b he bedeutur August 8. 3 differmittel ur unicre R Shigher 25 briefgen Geb lubr für uns

Berli wie dem "E teding mit wortete Bal 20th Biego meinte, feine din "Der Beiteres Jat ble Grage ift Erlog und b town u out befferer bint feines S Batter Ma Bullerien i Intereliant, 1

den, Die 21

de amilicher

angeben un Sond find, of Sold ber

duggeuge Ji bentidi

ber por 2ie Ernenn bat vielleich bie in Den in bein sten in bein sten in bein sten die biefer setsnümlich iegen, als di biann ern stensoner ge-Die "2 burgs u. a. lährern und sa ble Epi nun nicht tungen in t

Ita Unter Shebenbur Barife tenen, bo bos ihm oc Betteren li beblirjen.

tonen bes bille Luber Bahl bes

thei des trbracht,

brengt, at Berr tamaniidio karifer ni

ble Berbi bein bari Truppen Libben O 4180 Reichsbeutsche in Italien. Rach amflichen Ungaben waren Mitte August nach 4180 Reichsbeutsche in Jacken, bwon 2540 Frauen und 1634 Männer. 1900 Wehrfabige werden nummehr in Sardinien interniert.

1875. Berlin, 2. Geptember. Die Königlich banifche Re-Bernag bat bier amtlich zur Reintnis gebrucht, bas Danemart im emicherumanischen Reiege absolute Reutralitat beobachten werbe. Big ameritanischen Blatter trilen voller Emporung mit, daß die denigen Bettungen, von benen früher innverdin einige, wenn auch bie Bertungen, von benen früher innverdin einige, wenn auch bie Bertungen, but Berfpatung, nach Amerika burchtamen, von ber englischen Zen-ber feit einigen Mochen bis auf bos leste Ereinplar bun ben Dumpfern entfernt merben.

Unfere Lebensmittelverforgung und Rumanien.

Berlin. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" besoft fich mit der Frage, inwieweit der Eintritt Rumaniens in die Reihe underer offenen Heinde auf unfere Nahrungsmuttelverforgung von Inliuf fein wird, angesichts der bisher erfolgten Lieferungen von Erenten und Fratermitteln aus Namenien die jein natürlich auf. Erentien und Fruitermitteln aus Aumönien, die jegt namirid aufstern. Das Statt fiellt seit, deb die rumänische Einfuhr uns in der ist einer bespiellos ichtechten Ernte nüglich war, daß sie aber ist einer bespiellos ichtechten Ernte nüglich war, daß sie aber ist debetumgstos geworden ist. Aumänden dat und die geworden ist. Ausällichen Tannen Zerealien und Input d. 3. eines mehr als 1.4 Wöllichen Tannen Zerealien und lubr für une erlebigt.

Gine Unterredung mit Ballin.

Berlin. Der amerikanische Journalist von Wiegand hatte, wie dem Lot. Anz. aus dem Hoog berichtet wird, eine Unterstenung mit Ballin. Um seine Anskalten, maukhatten!", wobel er den Ballin: "Durchhatten, aushalten, maukhatten!", wobel er des Wiegands Anskalten mit dem "Raulbalten" wahrscheinlich netzte, seine Klagen zu äusgern. Ballin gibt sich feinen Illusionen din. "Der Krieg wird aller Wahrscheinlichfeit nach noch ein beiseres Iahr dauern, darauf sich wir vordereitet, sagte er; "denn die Frage ist, wer am längsten aushalten wird; das entscheides den kiteg und beendet ihn. Ich glaube, daß wir das können und daß later Volg und beendet ihn. Ich glaube, daß wir das können und daß later Solf dem Wilken und die Entschlichenheit dazu besigt. Deutschlaub kinn und wird aushalten und wird auch nach dem Kriege in des besperer sinanzieller Verfallung an den friedlichen Wiederaufden bei seines Hannsieller Verfallung an den friedlichen Wiederaufden bei seines Hannsieller Berfallung an den friedlichen Wiederaufden bei seines Hannsieller Berfallung en den friedlichen Wiederaufden bei leines Hannsieller Berfallung en den friedlichen Wiederaufden bei seines Hannsieller Berfallung en den friedlichen Wiederaufden bei leines Hannsieller Berfallung en den friedlichen Wiederaufden bei leines Hannsieller Berfallung eine kernstreten als England." bat felnes Handieller Beriaming an off beranfreten als England.

Unfer Berluft an Jeppelinen.

(Tank

1 300 men.

tibes

เริ่มกลั

100

man 1 del

n tule ei den fiziere reuter

Digit.

tie et

D pelorben 5)0778

inaria.

nenden nungen menen

enblid.

Aurit muner.

mein

isende ols et sons ibni

thren

feate Mople.

Grine Seftall-spigen neight

Unfer Berluft an Jeppelinen.

Boster Rachrichten" vom 23. August 1916 sin Unterhaufe, die Wilherten hatten insgesamt 35 Jeppeline vernichtet. Es wäre betreisent, wenn Major Baird sich die Mishe gabe, die Bedauptung durch nubere Ungaben von Ort und Jeit beweisträftig zu ergänden, wehre Ungaben von Ort und Jeit beweisträftig zu ergänden, Die Antwort wird er aber wohl ebenso schalb siehben, wie untlichen englischen und französischen Stellen, die mit Jahlensten und Ersolgen auf dem Papier steis sehr schnell dei der bewähren und Ersolgen auf dem Papier steis sehr schnell dei der hand sind, es gegenüber der beutschen Aussenzung getan haben, der Jahl der nach ihrer Behauptung erbeuteien deutschen Flugzeuge der And ist Angabe von Rannen der Besatzung und Kunnmern der flugzeuge zu beweisen. Wie wir von massgebender Seite ersahren, der Deutschland seit Beginn des Krieges mir etwa den vierten leit der von Major Baird angegebenen Jahl von Luitschiffen verliert,

Die Jurcht vor Bindenburg.

Die Jurcht vor isindendutg.
Times" schreibt in einem Leitaufsatz über hindenburg u. a.: der Grnennung hindenburgs zum Ebes des deutschen Generalstads dei dieseicht in England genau so vieler Beränderung ist wohl in Deutschland. Die Ursache zu dieser Beränderung ist wohl in Deutschland. Die Ursache zu dieser Beränderung ist wohl in deutschland deutschla Abstilmslicheren Mann an die Spige der gesamten Herresleitung ihm, als den Generatissimus im Often. Wir werden gut tun, den Kann ernst zu nehmen. Obwohl alle Berhaltnisse der Schwächlung der allen andere gegen ihn waren, ist er allen andere als ein Schwächlung.

de Realte gujammennehmen wird, um entweber gegen bie Ruffen ther bie Rumanen, mabriceinlich aber gegen beibe, einen vernichtente. tenben Schlag zu führen.

Srangofiiche Stimmen jur Ernennung Sindenburgs. Umer den Artifeln ber frangoffichen Breffe, die ber Ernennung

Die Parifer muffen eine Freude haben.

Die Pariser müssen eine Freude haben.
henpistadt Frankreiche in dezem Kriege. Trop aller Flankreich und Schöuredereien der regierenden Avootalen gewinnt das Hott und Schöuredereien der regierenden Avootalen gewinnt das Bott und Schöuredereien der regierenden Avootalen gewinnt das Bott und Schöuredereien der regierenden Avootalen gewinnt das Hott deinerstige Geschüftspolitiker herausbeitstelleren worden ist. Unter diesen Unitänden ninunt man dereittelleg seden Ander ist. Unter diesen Unitänden ninunt man viele Kente und sied seden Ander her um der verschweisenden Begesterungsstammte und der verschweisenden Kenten volle Geute allas verse Kahrung zuzusübren. Erst wollten zwar viele Geute allas verse, der indichsich einigte man sich reichlich spat dabin, das Elvie, die Ministerlen und die Staatsgebünde zu Ehren der dariser nun wirklich gehoden ist?

dog sie ihre Hossinung, den Sieg zu ereingen, auf das Eriahmen der Miderstandsslätigkeit unserer Soldaten insolge der RIagebeit este sie sie der der Meist auf beiten. Wir sind weit davon einsternt, diesen Aussagen der englischen Offiziere die Vedeutung zuzumellen, die sie sich selbst vielleicht davon versprechen. Mir sehen in diesen Keußerungen vielmehr den Beweis sur die umtassenden Alles der Mittel, deren sich die Engländer bedienen, um Deutschlands Los aller Welt recht schwarz zu moten. Die sammernden Frauen und Rinder daheim, die ob der Rat in der Heinard verzweiselnden dem kichen Soldaten an der Front, das sind so die Bilder, die John Will benucht, um immer wieder seine Altwerdiendeten zu weiterem Ausdarfen aufzustacheln. Benn mir auch über diese Wiste die Achsel zusehen eine Wahnung, eine ernste Achnung sollen sie und den eine Kahnung, eine ernste Achnung sollen sie uns Dabeimgebliedenen seine inicht unübertegt an Angehärige im Felde in Jammern und Klogen sich ergeben, wenn in der seizigen Jett nicht alles so siel, wie es vielleicht sein könnte. Muß denn immer und immer mieder auf den ungeheuren Ernst dieser Zeit sur Deutschland dies so ist, wie es vielleicht sein könnte. Muß denn immer und immer wieder auf den ungeheuren Ernst dieser Zeit sur Deutschland dies so ist, wie es vielleicht sein sinnter wieder zeitagt werden, immer wieder auf den ungeheuren Ernst bieser Zeit für Deutschiend dingewiesen, muß denn immer wieder gefagt werden, des heute alle für einen und einer für alle leidet? Wes das Herz das ihr menschild, und wir sind die leideten der Aund über. Das ihr menschild, und wir sind die leideten wechten, wenn die Frauen ihren Männern im Jelde ihr derz ausschilden. Aber wan soll sich überlegen, welche Ausbeute solch ein Brief den Feinden die fiet und einen er ihnen in die Habeute solch ein Brief den Feinden dietet, wenn er ihnen in die Habeute solch ein Brief den Feinden der Weinden werden, als underlegliches Dolument für den bevorstehenden Jusunmendruch widerlegliches Dolument für den bevorstehenden Jusunmendruch Deutschlands. Wenn wir uns besonstehenden Jusunmendruch die Frauen wenden, so geschiedt es darum, well sie beute vielmehr als die Friedenszeiten. Berantwortung tragen durch ihren vermehrten Eintritt in das Erwerbsleben. Opsermusig haben sie sich in die durch den Rangel an Wännern baheim entstandenen Lücken gestellt und besten macht mit an der Arbaltung des Staatsgebäudes. Die Frauen sind im allgemeinen senstimer als die Männer und den Mehren und erschlicher sie die Stimmungen und Erwenungen von Welnungen und Erzöhltem. Es sit ohne weiteres zuzugeden,

daß unfer Leben dabeim gewiß nicht rolig ist, aber zehntausendmal ertröglicher, als das unseter Soldaten. Und wie nan vorsichtig iein möge im Schreiben, so auch in Gesprächen dabeim; es treiben ich immer noch in deutschen Landen Leute berinn, die alles für unsere Feinde ausbeuten, Gerüchte ausbringen, um Unruben zu stitten, weil unsere Feinde sich von einer unseren Ausbriegelung. Deutschlands viel versprechen. Man iche sich die Leute, die beunschie Gerüchte perferenten menan ein man wied hom manner ruhigende Gerüchte vertsretten, genau an, man wied dam mander Berson habhatt werden, die gang bestimmte Zwede mit dem Weitertragen solcher Gerüchte verlogt, wie es vermuslich auch der Fall war, als das Gerücht von den durch Diede aufgestöderten reichen Borraten in den Kellern der häuser unterer Bürgermeister eine Uktrisons ein Schieffel des fie mit den Allere unterer Bürgermeistern aller reichen Borraten in den Kellern der Haufer unferer Burgermeisten ging. Ilebrigens ein Schickfal, das sie mit den Bürgermeisten aller anderen größeren Städre teilen nuchten, die auch um reiche Borrate an Lebenomitteln bestohten murden, ohne daß sie es die seite seinem Bergeben nach dem zu irogen, der ummittelbar Augen von ihm dat. Und wer den Außen dat, wenn unfer Bolf von innen beraus beunrudigt wird, branchen wir ja nicht erst zu fragen. Darum seit die ernste Mahnung an alle gerichtet, teine Ropenies an die Front zu senden und benen nicht ihr Ohr zu seiher, der aus leicht erkennbaren Gründen Beunruhlgung und Berbitterung aussitreuen.

fireven.
Die nöchste Reichstagssichung. Die kommende Reichstagssitzung, die entgegen allen anderslautenden Nachrichten keineswegs stüder als geplant, also nicht vor dem 26. September beginnen wird, wird, wie die "Germania" weidet, vordussichtlich nur von sehr Turzer Dauer fein. Wie die "Germania" weiter hürt, dürste die Tagung mit einer Rede des Reichskanzlers über die Lage eröffnet werden. Daran wird sich ein längeres Egyptie des Staatssekreiars Dr. Hellferich über die Wirtschaftelage frühren. Im Anschluß deran wird dann eine Aussprache der Parteien starsinden. Der Reichstag wird sich voraussichlich denn die zum Kovember vertagen, um alsdaun mit der Aeratung des Atats zu beginnen.

son neuem

gum Rampf in der Beimaf! Much Diefer Kampf muß gewonnen werden. Die lehte Doffnung der Jeinde: une finanziell nieberguringen - werde gufchanden! Deshalb muß jeder Deutsche Kriegsanleihe zeichnen, foviel er kann - auch der fleinfie Beirag hilft den Rrieg verfürzen! Rein Deutscher barf fiei dem Mufmatfc der Milliarden fehlen!

Muslung eriell bereitwiffigft Die nachfte Bant, Cpartaffe, Dofianfialt, Lebenoverficerungegefellichaft, Stredilgenoffenfichaft.

Naffauifde Nadrichten.

Min gestrigen Sonntage seierte die hiesige tatholische Kirchen-gemeinde das Helt der Kirchweide. Aus diesem Anlasse sand in der Kirche seierlicher Fesigotesdienst statt.

* Am Sedanstage sand in den Schulttossen morgens Gedent-feier statt, alsdann war tür alle Klassen schulfrei.

"In gang unverschäntt frecher Weise werden von einer gewissen Sorte Menichen die Karroffele und Gemüseleider in der ganzen Gemartung fortgeleitz geplündert. In den meisten Fallen trifft es kleine Leute, welche die mit vieler Mühe und Kosten gestrifft es kleine Leute, welche die mit vieler Mühe und Kosten gestrifft es kleine Leute, welche die mit vieler Mühe und Kosten gestrigt in der nach beendeter Ernte, wa das Feld wieder bester zu übergeben ist, derartige Fälle sich vermindern werden.

derfier um mierseriarum au betoagen. Do die Stimmung der derfier um mierseriarum au betoagen. Do die Stimmung der derfier um mierseriarum au betoagen. Do die Stimmung der derfier der Merken mittelig gehoden ilt.

Cages-Rundfügar

**Cage

bleichem Mage nur an ben ichanften Conningen bes Monnemonats Rai gewöhnt ift. Be mehr die barte Kriegegeit mit ihrer vermehrten Arbeit hinter der Front uns die Woche über an die Tretmuble ber Mitagsarbeit bannt, um fo machtiger zieht es uns alle am Sonntage hinaus in die freie, herrliche Gottesnatur. Nicht nur die Eisenbahnen, sondern auch die auf dem Rheine noch regelmäßig verledrenden Versonendampser und Privatboote miesen gestern

einen febr ftarten Bertebr auf. einen sehr sarten Bertehr auf.

* Jur Empsangnahme postlagernder Sendungen berechtigen sortan: I. die von den Postzeidehörden am Wohnvrie des Empsangsberechtigten eigens zu dem Zwed ausgestellten
besonderen Ausweise. Sie müßen den Bermert "Ausweis zur
Empfangnahme positägernder Gendungen" tragen und mit der
Personaldeschreibung, der Photographie und der beglaubigten
eigenhändigen Unterschrift des Indaders nersehen sein. Soll der Ausweis auch zur Abbelung von sagenannten Chissendungen
dienen, so muß er auch die Angade der Chiste enibalten. Z die
im Auslande ausgestellten deutschen Päste, 3. die vorgeschriebenen
Ausweis zum Ausenthalt in Seedadern, soweit sie die Personaldesichreidung, die Photographie und die beglaubigte eigenbändige Un-

endel ift. Troff des Regenwetters wurden die paar sonnigen Tage fo gut ausgenuht, bag nur noch felten größere Fruchtmengen auf bem gelbe ju feben find. Freilich bat man ben Safer und ben Beigen meilt beimftehlen muffen, wie fich ber Landwirt bier ausbrudt, aber bie reiche Ernte ift gludlich geborgen und icon jum großen Teil gebroichen. Freilich machte die Ernte bienmal weit mehr Arbeit als fonft, und alle Danbe halten von früh bis fpat fich gu regen. Wo man noch weiter mit Erntearbeiten gurud ift liegt bie Schuld mehr am Mangel an Arbeitefraften ober auch am guten Willen, ba mancher lieber erft fein halbreifes Obst erntete, als die

Ernie ju bergen. Bum je gigen Rajemangel. Die Rofefnappheit, Die gegenwärtig bei uns wie in sait allen europaischen Staaten bemert-bar ift, finder eine teitweise Erflärung in der um diese Zeit regel-mäßig eintretenden Berminderung der Röscherstellung, die aller-dings durch die Begleiterscheinungen der Kriegswirtschaft in diesem Jahre eine Berschärfung erfahren bat und fich bei uns auch deshalb fturter fühlbar macht, weil die beimifche Rufeberftellung burch Berringerung der Biehbestande und anderweitige Juanspruchnahme der Midverzeugung eine verhältnismäßig recht erhebliche Abnahme ersahren bat. Daneben kommt in Betracht, daß insolge der Einschränkung des Fleischwerbrauchs und der allgemeinen Knappbeit an Butter und anderen Streichsetten der Kale als wertvolles Erfahmittel im Laufe der Zeit fowohl von der Zwilbevölkerung als namentlich auch von der Heeresverwaltung febr ftort in Unipruch genommen worden ift. Die Einfuhr aussändischen Köses bat nur nach Rößgabe des der Jahreszeit entsprechenden Rückganges der Köseherfiellung abgenommen. Zur Barforge für die tettarmen Bintermonate müssen zurzeit gewisse Rückstellungen an Käse vorgenommen werden. Im die in der nächsten Zeit verstügkeren der Nachtragen anschaftlich und fügbaren, der Nachfrage voraussichtlich nicht mehr genügenden Mengen Auslandstäse unter gerechter Abwägung der berechtigten Anforderungen der einzelnen Bedarfogebiete zu verteilen, erfolgt die Abgabe in Zutunft nach den Anordnungen des Bräftdenten des Ariegsernährungsamtes auf Grund eines bestimmten Berteilungsplanes. Der Rafe mirb auch fernerhin unter weitgehender Gerangiehung des Hachhandels in den Bertehr gebrocht. Die Bestellungen des Handels unterliegen jedoch der Genehmigung von Zuteitungsstellen, die in den einzelnen Landestellen eingesett worden find und denen die auf ihre Begirfe entsallenden Rengen regelmäßig von der J.-C.-G. zugewiesen werden. Ueber weitere Einzelheiten des Berinhrens geben die Zuteilungsstellen bezw. die von ihnen nach Bedarf einzurichtenden Unterstellen Ausschluß.

Die Spatfartoffel. Ernte wird in Diefem Jahre m vielen Begirten etwas ipater, als dies lanft gewöhnlich der Fall ift, einsehen. Da auf die von Mitte Juli die in die erfte August-woche hinein andauernde Nihe eine flarke Regenperiode folgte, so feste bei ben bamals ichon jum Absterben neigenden Rartoffein nochmals ein fraftiges Wachstum ein, das noch heute, mie das seite, grune Kartoffeltraut zeigt, ftart anhält. Selbst in warme-rem Boben, ma sauft die Kartoffelernte meist icon in der zweiten rem Boden, mo jonit die Rariostelernte meist ichon in der zweiten Hälfte den September einiezte, rechnet man diesmol vor Oftober nicht mit dem Beginn der Ernte. In schwererem Boden dürste sie erst Mitte Oftober, also reichtich I die 2 Wochen später als sonit, an jungen. Eine allzu frühe Ernte würde übrigens auch in zweisacher Hinde die Verne wirde ibrigens auch in zweisacher Hinde die Verne bekannte Tatsache, daß die Kartossellen so lange wachsen, als das Kraut noch grün ist, andereriets aber lind nicht aus ausgezeite Cartossellen und weiter ist; andererseits aber sind nicht gut ausgereiste Kartosseln auch weit mehr der Fäulnis ausgesent, als völlig reise Knollen. Die sehr reiche Frühkartosselernte macht übrigens auch eine frühzeitige Ernte der Spätfartosseln durchaus nicht notwendig. Bezüglich der Ausfichten ber diesjährigen Kartoffelernte ftimmen die Urteile burchweg babin überein, bag wir im gangen mittleren Rhein- und im gangen Maingebiet eine gute bis fehr gute Kartoffelernte zu er-

" Aufhebung ber Beichlagnahme und Melbepflicht für Minminium in Fertigiabritaten. Mit Birtung vom 31. Auguft 1916 wird die Beichlagnahme und Melbepflicht für Aluminium in Gertigfabrikaten (Riaffe 18n), die durch die Rachtragsverfügung Rr. M. 5347/7. 15. A. R. A. vom 14. 8. 1915 angeordnet war, aufgeboden. Die in der Bekanntmachung M. 1/4. 15. A. A. A. vom 1. Mai 1915 betreffend Bestandsanmeldung und Beschlagnahme von Reiallen enthaltenen Bestimmungen über Minminium und Aluminium. Begierungen in unverarbeitetem und porgearbeitetem Zuftande, entsprechend den Riaffen 18 und 19 diefer Befanntmachung, bleiben bagegen nad) wie por in Rraft.

* Mm 1. September 1916 ift eine neue Befanntmachung betreffend Sochftpreife für Raturrohr (Glangrohr) und Weiben Rr. V. 1. 1886,5. 16. R. R. A., erichienen. Mit ihr werben Sochstpreise jeftgeset für: Raturrobr, (Giangrobr, Stuhlrobr, Korbrobr, Ma-lattarobr), Beddigrobr, Flechtrobr, Robrichienen, Robrbaft, Robr-abfall (Bruchpeddig, Beddigenden), Weiden. — Der genaus Wort-laut tann in den amilichen Beröffentlichungen und bei ben Amisftellen eingesehen werben.

* Beichlagnahme und Beitandsmelbung von Blatin. Der zunehmende Bebarf der Geeresverwaltung an Platin bat bagu geführt, bag in legter Beit bei einer Ungahl von Betrieben die Matinbeftande durch Berfügungen der Militarbefehlsbaber beichlagnahmt wurden. Diese Einzelbeschlagnahmen haben ich jedoch nicht als ausreichend erwiefen, um bem vorhandenen Bedürfnis abzuhelfen. Demgemäß wird mit Wirfung vom 1. Geptember 1916 eine allgemeine Belchlagnahme und Bestandverhebung von Platin auf Ersuchen des Königlichen Kriegoministeriums durch die Militärbefehlshaber befannt gemacht, welche alle bisherigen Gingelbeichlag nahmen von Platin aufhebt und erfest. (Rr. BR. 1/9, 16 R. R. betreffend Beschlagnahme und Bestandsmeldung von Blain). Trog der Beschlagnahme bleibt unter bestimmten Boraussegungen die Beiterbenugung der beschlagnahmten Gegenstände im eigenen Betriebe und die Berarbeitung auf mechanischen und thermischem Wege gestattet. Neben der Beschlagnahme wird eine allgemeine Reidepflicht angeordnet. Die Reidungen sind erstmalig nach dem Stande vom 1. Geptember 1916 gu erftatten und alle gwei Monate ju miederholen. Endlich befteht auch für die Befiger melbepftich figer Borrate bie Berplichtung jur Anlage und Führung eines Lagerbuches. Die naberen Befimmungen über Die verfchlebenen der Beichlagnahme unterworfenen Stoffe und Gegenftunde, iber bie Birfung ber Beichlagnahme und ihre Annnahmen, über bie Delbepflicht und Lagerbuchjuhrung find aus dem Mortlaut der Befonntmachung erfichtlich. Da ber Kreis ber von dieler Befanntmachung betroffenen Bersonen nicht begrenzt ist, muß seber, der — wenn auch geringe — Borräte an Blatin und ptatinbaltigen Stoffen im Besig hat, sich mit den Beltimmungen dieser Befanntmachung vertraut machen. — Der genoue Wortlaut fann in den amtlichen Beröffentlichungen und bei den Amtsitellen eingesehen werden.

mc. Wiesbaden. Der Weftliche Begirtsverein bat, mie mir hören, ziemlich sein ganges Bermögen für Kriegsaufgaben geopfert, und ber fleine verbliebene Rest von eine 1000 Mart soll, sofern die Berhaltniffe fich noch mehr untpigen werden, ebenfalls Reiegsgweden zu Gute tommen, — Das Ende bes Sonderlings.
Der berzeitige Bächter der Stollichen Radiahrbabn an ber Biebricherftraße, unterhalb der Adelishöbe, murde gestern auf seinem Bachtgrundstud erhangt vorgesunden. Seit Dienstag biefer Boche batte man ben 51 Jahre alten ledigen Mann nicht mehr go schen. Mis man, in der Annahme, doft ibm etwas zugestoffen fei in feine Behaufung eindrang, fand man ibn erbangt, bereits ftart en Bermefung übergegongen, vor. Hermann Kursche — so beihr ber Mann — stammt aus Ober-Peisan. Es handelt fich bei ihm um einen menschenschenen Sonderling, der über ein Bermögen von 60-80 000 Mart verfügt. 21 000 Mart Rriegsanleihe hatte er un tangft erft gezeichnet, nichtsbestoweniger aber immer befürchtet einmal dem Hunger zu erliegen. Milerwarts vermutete er Diebe, die ihn bestehlen wollten, und er flührte das reine Einstedlerleben. Richt einmal bie Basche ließ er fich durch Fremde beforgen. Befige des Gelbftmorbers murde noch ein Barbetrag von 224 Mart vorgefunden. Die lachenden Erben find entferntere Bervandte. Rursche hatte das Stolliche Anweien für 400 Mart gepachtet, abwohl er mehriach darauf hingewiesen worden war, daß er doch eigentlich nicht notig habe, fich mit einem folden Unternehmen gu belaften, ba er mohl von feinem Binfenertrag leben fonne.

mc. Wiesbaden. In einem Buftand franthafter Rervenüberreigung bat ein in einem biefigen größeren Beichafte tatiger, gu ben beften Soffmungen berechtigender junger Mann, ber fich in

allen Areifen feines Bertehre größter Beliebtheit erfreute, Sand an fich gelegt. 3m Balbe hinter ben Eichen hat er fich erhangt. -Muf bie Mufforberung ber Stadt jur Meldung folder Familien, welche geneigt feien, Militarurlauber aus ber Front obne Famillenanhang unentgeltlich bei fich aufzunehmen und zu verpflegen, hat sich, wie wir horen, eine Angahl von Burgern bereits zur Uebernahme von Leuten bereit erflärt. — Wit dem Umzug in den Reubau ber Raffauifdjen Landesbanf wird Mitte September bereits begonnen. Die Beiriebseröffnung in bem Renbau erfolgt am 1. Ottober. - Der Bertehr in der Ariegefüche im Friedrichshof ift noch fortgefett in ber Bunnhme begriffen. Um verfloffenen Santstag belief fich die Babi ber verabfolgten Bortionen auf 64., bavon 113 über bie Strafe.

fc. Erbad. In bem Ronigliden Domanial Diffritt "Martobrunn" find am 20. August weiche Riesling-Trauben sestgestellt worden. In den früheren guten Weinjahren wurden die ersten weichen Trauben festgestellt: 1904 am 16. August, 1903 am 4. August, 1911 am 16. August, 1915 am 2. August. Heuer ist des halb noch febr viel Sonne und trodenes Wetter notig.

31orsheim. Der "Bertobte Tag" murbe unter riefiger Be-teiligung geseiert. Die gestrige 250, Wiedertehr bes Tages ge-ftaltete fich zu einer besonders eindrucksvollen firchlichen Feier im ausgesprochenen Zeichen bes Arieges. Feldgraue trugen bei ber Brogeffton ben Balbachin fiber bem Allerbeiligften und bie halbe Mannerwelt fast zeigte sich im Chrenrod des Arieges.

fc. Bochft. Mit bem Gifernen Areug erfter Rlaffe murbe ber Chemifer Dr. Willy Beter von bier, Leumant und Abjutant eines banerlichen Ref. Inf. Regiments, ausgezeichnet.

ftonigftein. Die bochbetogte Großbergogin Mutter von Lugemburg ift feit einiger Beit erfrantt. 3bre Tochter, die Grofibergogin Bilde von Baben, wellt icon feit Bochen bei ihr, bie Schwiegertochter, verwimete Großherzogin Maria Anna von Luremburg, traf vor einigen Tagen bier ein, ebenso eine Entelin ber Ertrantten, und feit Mittwoch weilt auch ihre einzige Schwefter, die Brin-

geffin Hilbn von Anhalt bei ihr. Dillenburg. Eine Liebesgabenfendung an Dillenburger Krieger im Felbe tam in etwa 350 Pfundpateten Hollander Roje feitens des Städtifchen Liebesgabenausichuffes gur Berichidung.

Ellerlei aus der Umgegend.

Maing. Gegen ben Bertaul von unreifem Obst wird neuerbings in blefiger Stadt mit aller Entichiedenbeit eingeschritten Als auf dem letzen Wochenmarkte wieder viel haldreifes Dott trog aller behördlichen Warnungen zum Verfauf angeboten wurde, erichienen Polizeibeamte und schritten gegen den so oft gerügten Unfug energisch ein. Das Mittel, das hierbei zur Anwendung gebracht wurde, dürfte wohl sicheren Ersotz baben. Alles Obst. das nicht als ausgereift anerkannt wurde, mußte von den Händlern als "Fallobst" abgegeben werben. So erhielten fie ftatt ber geforberten 25-30 Pfennig für Aepfel nur 8-10 Pfg. bas Plund. In berjeiben Weise wurde mit unreisen Zweisen und Mirabellen verfahren, die ebenfalls meit unter bem ilblichen Breife abgegeben werden mußten. Es wurde dabei gleichzeitig dafür gesorgt, daß das beanftandete Obst aber auch wirklich zu den beradgesehten Breisen verfaust und nicht zurüdgehalten wurde. Bei den Käufern rief diese Rahnahme, die allerorts Rachahmung verdient, eine befonbere Genugtuung hervor.

Vor einem Jabre.

Seplember.

1. In den Bogefen gewinnen wir die Mitte Muguft verloren gegangene Kammilnie Lingentopf-Barrentopf wieder; 72 Alpen-

jager gefangen, 3 Maschinengewehre erbeutet. 1. Bor Grobno fällt auf der Westfront die äusiere Jorflinie. Gesamthente im hindenburgischen Besehlsbereich: 3070 Gesangene, 1 ichweres Beichut, 3 Majchinengewehre.

Die heeresgruppe des Bringen Ceopold von Banern erfampft den Mustritt aus dem Bialowiesta-Jorit fowie die Infiolda-Uebergange; 1000 Befangene.

2. Deutsche Ravallerie fturmt ben Brudentopf von Cenne-

2. Bei Grodno dringen unfere Sturmtruppen überraichend über den Niemen vor und erobern nach ichariem Saujertampfe die genannte Stadt. Beute im hindenburgifden Befehlsbereich: 4000 Befangene, 1 Gefchüh, 19 Majchinengewehre.

2. In Oftgaligien weichen die Auffen an die Sereth-Linie gurudt, wo fie fich zu weiterem Widerstande einrichten.

3. Der Brudentopi von Friedrichftabt wird gefürmt; 3400 Ge-3. Die Jestung Grodno mit famtlichen Forts fommt in deut-

iden Beiih: 3600 Gejangene, 6 ichmere Beidube 3. Auf dem füdöstlichen Kriegsschauplatz erstarft der russische Widerstand allmählich und bringt den deutsch-österreichischen Ungriff jum Stehen. Doch sassen einstweisen die Desterreicher noch auf dem Ostuser des unteren Sereth seiten Juh und machen dort 1400 Gefangene. Auch die Armee Böhm-Ermolli durchbricht östlich

Brody die feindliche Linie und macht 1200 Gefangene. 4. Die Urmee des Generals v. Gallwig wirft südwestlich von Wolfowyst den Jeind erneut zurud und macht 520 Gesangene. Die Herresgruppe des Generalseldmarichalls Prinz Ceopold von Banern ertämpft den Austrift aus der Sumpfgegend von Nowydwor und

4. In Ditgolizien gelingt es den Auffen weiter, durch ungeheure Menichenopier ihre Stellungen zu halten. In Wolhynien hingegen gewinnt der öfterreichische Angriff noch langiam Raum; in der Gegend von Brody steigt die Jahl der den Russen jeit einigen Tagen abgenommenen Gesangenen auf 3000.

5. Der Hindenburgliche rechte Heeresflügel nähert fich bei Cunno dem Riemen und dem Rosabichnitt nördlich von Woltowyst, während füblich davon die Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Bring Ceopold von Bagern diefen Abidmilt bereits überfcreifet.

Eine türlifche Liufffarungspatrouille nimmt 5 Kilometer füblich von El Kantara ein englisches Munitions-Transportschiff

6. Die ichon seit mehreren Togen auf sast der ganzen Welt-front herrschende verhältnismäßige Ruhe hält weiter an. 6. Lus Daudsewas (jüdöstlich von Friedrichstadt) vorgestoßene deutsche Lavallerie macht 800 Gefangene und erbeutet 5 Maschinen-

6. Desterreichischer Sieg bei Podfamien und Radziwilow (in der Nordostede von Galizien). Die Armee v. Böhm-Ermolli greift den Jeind auf einer 40 Kilometer langen Front an, entreist ihm seine wichtigten Stützpunkte, namentlich das Schloft Podkamien, die hohe Makutra, sowie die flacken Stellungen bei Radziwilow und nötigt ihn zu fluchlartigem Rüczug; einstweisen 3000 Gesangene.
7. Weiteres allgemeines Borrücken der Herresgruppe hinden-

burg: Wolfownst wird genommen; 2800 Gefangene, 4 Majchinen-

7. Die heeresgruppe des Pringen Ceopold von Bapern gehi in der Gegend der Jülighen Zelwionka und Rozanka weiter vor; bei Bruichann werden 1000 Gesangene gemacht. In der Rabe der Sereih-Mundung fturmen öfferreichifch-

ungarijche Truppen nordweitlich von Szuzarka die feindliche Stelfie nehmen 20 Dffiziere, 4400 Manu gefangen und erbeuten 7 Maldinengewehre.

7. Der bisherige ruffiiche Oberkommandlerende, Grofffürst Alfolai Nikolajewitsch, wird seines Kommandos enthoben und nach dem Kautajus verfeht. Den Oberbeichl übernimmt der 3ar feibst

8. Deutscher Sieg in den Argonnen bei Bienne-le-Chateau. Die durch Artiflerie beffens unterftobte Infanterie (murttembergijche und lothringliche Regimenter) fürmt die feindlichen Einien auf 2 Kilometer Frontbreite. Sie deingt 3—500 Meier vor und nimmt neben anderen französischen Stätzpuntfen das von den Franzosen hochbewertete Wert Marie-Therese. Ergebnis: 30 diffiziere, 2000 Mann gesangen, 48 Massichinengewehre, 54 Minenwerfer und eine Revolverfanone erbeufet.

8. Das Süduler des Riemen wird bis auf einige Rachhuten vom Feinde gesäubert. Im hindenburglichen Besehlsbereich werden 3550 Gesangene gemacht und 10 Moschinengewehre erbeutet. In Wolhnnien schreitet der deutsch-österreichische Lugriss weiter sort; die Jestung Dubno, der zweite Punkt des wothmischen Festungsdreieds (Eust, Dubno, Normon) wird genommen und der Festung vom kuchtertiern Rücken, genötigt. Jeind jum fluchtartigen Rudjug genotigt.

Dermijdies.

Die Telephonistinnen von Karlsruhe. Die Oberpofibirefrien Die Telephonistinnen von Karlsruhe. Die Oberposibirestien in Karlsruhe hat den Telephonistinnen Johanna Spies, Wilhelmins Joster, Martha Ilig und drei weiteren Unwärterinnen Lob und Anertennung für ihr tapieres Aushalten mahrend des Fliegerat griss am Fronteichnamstage ausgesprochen; aucherdem wurde ihnen eine Zuwendung von do Mart gemocht. Die Telephonistinnen haben durch ihr Berdleiben an der Arbeitsstätte in höchter Geschr es ermöglicht, daß nicht nur die militärlichen Gesprächt, sondern auch sämtliche anderen Berhandlungen mit Aerzten, Apsthefern und Krantenhäusern ohne Berzug ununterbrochen bergeitellt werden komien.

Buntes Allerlet.

Die Diensitffeidung der Jugichaffnerinnen. 2Bie jest beftimm murde, besteht die Dienitsleidung ber Bugichaffnerinnen aus eines Joppe und Mune, wie dieselben von Dilisbeamten getragen wer ben, und einem buntelgrauen baufchigen Beintleib. Außerhalt ber Bahnanlagen tonnen die Beamtinnen Rode fragen, Borert werben die Frauen nur im Cofalverfehr verwendet. Charlottenburg. Als neuntes Opier der Charlottenburgel Geserplosion verstarb der Pioriner Otto Schulze, der bei dem Un-

glud eine ichmere innere Berlegung bavongetragen hatte.

Schützengraben-Schüttelreim. "De, Ramerad, wo geht's 3100 Sprengtrichter?" - "Ich welft es nicht, ich bin vom Trang :

Meuefte Nachrichten.

Mus ben bentigen Berliner Morgenblattern, Brivattelegramme.

Ueber bas Ergebnis ber Abiengen, Die Die Ge sandten Englands und Frantreichs beim König von Griechenland hatten, machen laut "Berliner Lageblatt" Mitarbeiter schriften zöstschen Die Flottendemman beimen gesten den Entwicken und britische Kriegsschiffe, for wie sieben Transportdampier teilnehmen, werden von einem französischen Abnutzel gestet. Bu den Sauptwinklan der Mierer göfischen Abmiral geleitet. Bu ben Sauptwinichen ber Bierver bandemachte gehört, daß die noch in den griechtichen Safen liegeben, ben Mittelmöchten gehörenden Schiffe Ausweisungsbeicht erhalten, und daß die ententefeindlichen Elemente, die fich wab rend der leiten Wochen besonders bemerfbar machten, nicht me in der Umgebung des Ronigs gedulbet werden. Endlich follen b Berireter ber Allierten ausreichende Sicherheit verlangen gegesehe Gefährdung der Operationsbasis der Armee Sarrais in Stantis. — Wie dem "Botal-Anzeiger" berichtet wird, gab Elistannens der Allierten als Ursache des Erscheinens der Flotte is Biraus an, bag beren Difigiere und Mannichaften vom Benigeliftet tomitee gu einem Berbrüberungsfest eingelaben murben. Ericheinen ber Flotte habe gur Folge gehabt, daß fich eine unst beure Wolfemenge nach bem Biraus begab, um fich die Schiffe al gufeben. Biele Deutsche butten Athen verlaffen. Das Fleber bei Monigs bauere fort.

Berlin. Bu ben Beforgniffen um das Schidfal des bulgan ichen Gefandten in Butareft bringt ber "Botal-Ungeiger" reilungen, benen gufolge bem bulgarifchen Gefandten große mutigungen zugefügt murben. Die Rumanen fperrten ihn poblitändig von der Aufenwelt ab, liegen niemand zu ihm und chmuggelten ins Gebaube ber bulgarifchen Gefanbtichaft Spreif foffe ein. Der Schweiger Gefandte wollte Rabem befuchen, murb iber daran verhindert, und der rumänische Wachmann zog for ben Revolver.

Der Reichsfangler municht, wie ber "Bold Angeiger" ichreibt, die Barteifiihrer bes Reichstages por dem 3 fammentritt ben lehteren bei fich zu feben und wird fie vorausfich lich am Dienstag empfangen, um ihnen Auftsärungen über die petitische Lage zu geben und ihre eigenen Anichauungen entgegen p

nehmen. Die Baterlandifden Rampffpiel welche gestern vom Sauptausschuß für Leibesübungen und Jugen pflege im Deutschen Gtabion im Grunemald bei Berlin pers melde ber Ausschuft mahrend bes Krieges geleiftet bat, gilt bes Bestreben, die mannliche und weibliche Jugend burch straff forperliche Bucht für die großen Aufgaben und Biele unfere

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR Anzeigen-Teil

Mm 1. September 1916 ift eine neue Befanntmadjung beire! fend "Höchstpreise für Raturrohr (Glangrohr) und Weiden" erialien worden. Der Wortlant der Befanntmachung ist in den Amtsblöb tern und burch Unichlag veröffentlicht worben.

TATALAN SA MADAGAN ANDROS NASAMANAN ANDROS NASAMAN ANDROS NASAMAN ANDROS NASAMAN ANDROS NASAMAN ANDROS NASAMAN

Stelle. Generaltommando 18. Urmcetorps. Gouvernement der Festung Maing.

2m 31. August 1916 ift eine Befanntmadjung betreffend _910 hebung ber Beichlagnahme und Meidepflicht für Muminium Bertigiabritaten" eriaffen worden. Der Bortlaut ber Befannb machung ift in den Amisblatiern und durch Anichlag veröffentlich

Stello. Generalfommando 18. Armeeforps. Gouvernement der Festung Mainz.

21m 1. Geptember 1916 ift eine Befanntmachung betreffenb Beichlagnahme und Bestandserhebung von Platin" erlaffen wo den. Der Bortlaut der Befanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. Stello. Generalkommando 18. Aemeekorps.

Gouvernement der Jeftung Maing.

Halte Mittwoch, den 6. September 1916, nachmittags 21/1-6 Uhr im Hause des Herra Georg Hess eine Sprechstunde ab.

Joseph Schilz, pr. Zahn-Arzt.

Adiung! Adiung! Alle Arten nur reifes Obst

wird jeden Tag von 1-6 Uhr nachm. zu ben höchften Preifell augekauft im Gafthaufe gum

"Allten Rathause". Köllmer, Obsthändler.

White the property of the state of the state

Brit ohi No 10

Begi

Muj Gr ichr mit Ber treis Bicebe eremung eric Der Br

in bie Berb

1. für 9

2. für 9

5. für 9 treifend Hoch

Ber bi mit Gefüngt kwenb Ma Bei po beftens auf Schitpreio ichntaujend

bisbung mir BL G. 25), 1916 (R. G.

bie erft von log bei ein bes jungen Butter der offer tind botten out merben, m

ber Stadf und Umbe Umgehung stbitundig baut ber Ridda on der Bieden offe Dien offe Bedftod i Buch die Baben um Ariego ni Bahnförp Bleisibe Bleisüber ociumno e ourdeflibri befer Ba homburg ihlagt.

hane inem Be dinangle in ber R

Ein der Eini and fich der Em der Em derb' a Boitsrei

hund be um bie count be tangelbii and bie

in ander